

von Hattstein, Marquard^{1,2}

Lebensdaten/Herkunft:³ * Usingen 29. Aug. 1529, + Udenheim 17. Dez. 1581, ∩ Dom zu Speyer⁴

Ugv Henn, 1446 Amtmann zu Camberg, ∞ Leuckel *T d.* Johann von Pfraumheim gen. Klettenberg *u. d.* Anna von Praumheim

Gv Marquard, + 1514, zu Sultzbach, Amtmann zu Usingen, ∞ Maria *T d.* Carl Weiß von Feuerbach *u. d.* Eva von Mudersbach

V Conrad, + 11. Dez. 1553, nassauischer Amtmann zu Usingen, kaiserlicher Obrist, kurmainzischer Obermarschall, Vizedom und Hofrichter zu Mainz, ∞ Agatha Schenck von Schweinsberg, sie ∞ II. Philipp von Rheinberg

Br Conrad (s. u. Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Amtleute, von Hattstein, Conrad)

Br Georg (s. u. Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Amtleute, von Hattstein, Georg)

Sr Agatha, ∞ Hans Engelbrecht Riedesel von Camberg (s. u. Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Hofmeister, Riedesel von Camberg, Hans Engelbrecht)

Sr Amalia, ∞ Caspar von Liebenbach

Sr Catharina, unverheiratet

Sr Margaretha, ∞ Jacob Hund von Saulheim

Sr Anna, ∞ Friedrich von Bayer

Werdegang: 1544 Domizellar zu Speyer, 1548-1561 Kanoniker zu St. Alban in Mainz⁵, 1549 Domherr zu Mainz, Studium 1549 in Löwen, 1551 in Mainz⁶, 1553 Domherr zu Speyer, 1555 kurmainzischer Amtmann zu Bingen⁷, 1555 Domscholaster zu Speyer⁸, 1558 Domprobst zu Speyer und Domsänger zu Mainz⁹, 1559 Koadjutor des Fürstbischofs von

¹ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 358-397.

² CHRIST, "Marquard von Hattstein".

³ HUMBRACHT, Höchste Zierde, Tafel 35 „von Hattstein“:.

⁴ REMLING, Bischöfe zu Speyer Bd. 2 S. 397 Anm. 1216: Die Grabinschrift lautet: *Reverendis. Principi ac domino, dom. Marquardi ab Hattstein, episcopo Spirensi et praeposito Weissenburgensi, caesareae majestatis consiliario ac imperialis camerae judici etc. laudatissimae memoriae, dum vixit, pietate, soctrina, auctoritate, rerum experiential, consiliis et singulari prudential conspicuo et celeberrimo, nec non de ecclesia Spirensi multis modis optime merito, monumentum hoc pietatis et nunquam apud posteritate, intermorigurae recordationis ergo poni curarut ejus haeredes. Obiit autem aetatis suae LI., episcopatus XXI., judicatus XII., VII. Decembris anno Domini MDLXXXI. C. A. R. I.P. Amen. .*

⁵ MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 364 : [1561] *Heimgekehrt nach Udenheim, war es eine der ersten Sorgen des Bischofes [Marquard von Hattstein], die Belehnung vom Kaiser zu erlangen. Seine Bevollmächtigten, dabei der Domprobst Wolfgang von Dalberg, dem Marquard deßhalb sein Canonicat zu St. Alban in Mainz abgetreten hatte, erhielten sie wahrscheinlich am 18. März 1661 zu Wien, wo wenigstens der Kaiser die Freibriefe des Münsters und der Geistlichkeit zu Speyer mit der besonderen Gnade bestätigt hat, daß keine Verjährung dawider laufen sollte.*

⁶ BENZING, Studierende Mainz S. 415: Hattstein, Marquard von, studiert in Mainz vor 1552 (Domkap. Prot. Würzburg 10 Fo. 167v).

⁷ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 359 Anm. 1101: Marquard wollte die Wahl zum Domscholaster nicht annehmen, weil er sich diefür zu jung und ungeschickt hielt . . . Sie wurde ihm aber nicht erlassen. Er war damals Amtmann zu Bingen und führte die Aufsicht über den dortigen Schloßbau, weßhalb das Mainzer Domcapitel ihn zurückhielt.

⁸ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 359: . . . 1553 aber die gleiche Würde zu Speyer. Hier ward er am 23. Juli 1555 an die Stelle Daniel Brendel's von Homburg, welcher zum Erzbischofe zu Mainz erwählt worden, Domscholaster und als 1558 der Speyerer Domprobst Georg Göler von Ravensburg verblichen war, erhielt er dessen Würde durch Wahl vom 5. December 1558 und die Domsängerei zu Mainz.

⁹ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 359: . . . und als 1558 der Speyerer Domprobst Georg Göler von Ravensburg verblichen war, erhielt er dessen Würde durch Wahl vom 5. December 1558 und die Domsängerei zu Mainz.

Speyer¹⁰, kaiserlicher Rat, 1560 Bischof von Speyer, 7. Sept. 1561 Priesterweihe, 8. Sept. 1561 Bischofsweihe¹¹, 1566 Kur in Wildbad¹², 1568 Domkürster zu Mainz, 1569 Kammerrichter^{13,14}, Mai 1581 Testament¹⁵

¹⁰ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 353: Am 12. Juli 1559 endlich beschloß das Domcapitel, eine Coadjutor zu wählen. Der Wahltag wurde auf den 16. August festgestellt und ausgeschrieben. An diesem Tag versammelten sich die Wähler Morgens sechs Uhr, setzten den vom Coadjutor zu leistenden Eid fest und erhoben einstimmig zu dieser Würde den Domprobsten und früheren Domscholaster, Marquard von Hattstein.

¹¹ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 365: [8. Sept. 1561] Zur Weihe [Bischofsweihe von Marquard von Hattstein] wurde der 8. September und die Stiftskirche zu Bruchsal festgestellt. Sowohl Johannes Delphius – episcopus Tripolitanus – von Straßburg, als Jacob – episcopus Asaloniensis – von Constanz versprachen einzutreffen und mit dem Speyerer Weihbischofe Georg Schweicker die Feierlichkeit vorzunehmen.

¹² REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 392 Anm.1205: Schon im Mai 1566 besuchte Marquard auf Virschrift der Aerzte das Wildbad. Als am 8. Juni desselben Jahres die Erzbischöfe von Mainz und Trier vom Reichstage durch Speyer kamen, wurden sie beide vom Domcapitel mit Wein und Hafer beschenkt. Am 11. Juni übersendete das Domcapitel seinem Bischofe einen Salmen, ein Fäßchen Malvesier und etliche Laden mit Zucker in's Bad zum Geschenke.

¹³ WORMBSER, Compendium S. 855: *Iudicii Camerae Imperialis Personae . . . Iudices . . . Marquardus episcopus Spirensis & praepositus Wyssenburgensis 1569 8. Aug.*; GÜNTHER, Thesaurus Practicantium o. S.: *Nomina DD. Praesidium modo Judicum . . . Marquard ab Hattstein Episcop. Spirensis a. 1569 18. Augusti praesentatus ab Imperatore 16. Julii jurat 18. Augusti & Tribunali sedet 5. Octob.*

¹⁴ OERTEL, Abhandlung von dem Kaiserl. und des Reichs Cammer-Gerichte, darin: Chronologisches Verzeichnis S. 2: *Herren Cammer-Richter . . . Marquard von Hattstein, Bischof zu Speyer, von 1569 bis 1572* .[richtig; 1582].

¹⁵ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 393: *Am 3. April 1581 erklärten die Aerzte, daß der Bischof nicht mehr zu retten und schon gleichsam in den letzten Zügen liege. Am 6. April wurde er auf der Rechten Seite vom Schläge getroffen und einen Monat später auch auf der linken. Marquard konnte jetzt seine Hände nicht mehr zum Munde bringen und auch kaum mehr reden. Das bewog ihn, mit sieben Zeugen seine letztwillige Verfügung aufsetzen zu lassen, in welcher er seine beiden Brüder, Conrad und Georg von Hattstein, zu Erben eingesetzt und mehrere andere Bestimmungen getroffen hat.*